

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Geschichte der Entwicklung des 2. Hannoverschen  
Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26**

**Zeiß, Alfred**

**Oldenburg [u.a.], 1898**

Die Regiments-Kommandeure.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7693**

## Die Regiments-Kommandeure.

1. Oberst Theodor Müller ist geboren am 27. April 1818 zu Oppeln in Schlesien als Sohn des Regierungskanzlei-Direktors August Müller, erhielt seine erste Ausbildung im elterlichen Hause und machte demnächst das Gymnasium zu Oppeln durch, welches er mit dem Zeugniß der Reife zur Universität verließ. Am 1. Oktober 1835 trat er als Offiziersaspirant in die 6. Artillerie-Brigade ein und wurde der 2. reitenden Kompagnie zugetheilt. Vom 1. Oktober 1837 bis September 1841 besuchte er die vereinigte Artillerie- und Ingenieur-Schule und wurde während dieses Kommandos am 1. März 1839 zum Portepeeführer, am 8. Oktober 1840 zum Seconde-Lieutenant befördert. Am Schluß seines Kommandos zur vorerwähnten Schule erhielt er auf Befehl des damaligen Chefs der Königlich Preussischen Artillerie, Prinz August von Preußen, vom Kuratorium dieser Schule eine Belobigung wegen Fleiß, guter Leistungen im Examen und lobenswerthen Betragens. Nachdem der Lieutenant Müller von Oktober 1843 bis März 1844 Abtheilungsadjutant gewesen war, wurde er vom Oktober 1844 ab bis zum 1. Juli 1847 zur allgemeinen Kriegsschule, jetzigen Kriegsakademie, kommandirt. In den Unterrichtspausen, bezw. nach Schluß des 3. Kurses dieser Schule war Lieutenant Müller beim 3. Ulanen-Regiment, beim Kaiser-Franz-Regiment und der Garde-Pionier-Abtheilung kommandirt. Nachdem er schon im Jahre 1849 die Festung Olasz und Umgebung topographisch aufgenommen hatte, wurde er von Mai 1852 bis April 1855 zur topographischen Abtheilung des großen Generalstabes kommandirt. Seine Beförderung zum Premier-Lieutenant erfolgte am 22. Juni 1852. Vom 1. Oktober 1856 bis 1. Juli 1857 war der Premier-Lieutenant Müller Lehrer an der Oberfeuerwerferschule, und wurde während dieser Zeit am 1. Januar 1857 zum Hauptmann befördert. Am 1. Oktober 1857 trat Hauptmann Müller in seinem Kommando als Lehrer zur vereinigten Artillerie-

und Ingenieur-Schule über. Am 1. Mai 1858 zum Batterie- bzw. Kompagnie-Chef ernannt, war Hauptmann Müller vom 1. August 1858 bis 25. December 1860 Chef der 3. Festungs-Kompagnie, von da ab bis Ende 1865 Chef der 2. zwölfpündigen Batterie seiner Brigade. Mit der letzteren Batterie nahm er von Februar bis August 1863 an der Besetzung der russisch-polnischen Grenze bei der 12. Division Theil. Am 12. December 1865 zum Major und Abtheilungskommandeur bei der 8. Artillerie-Brigade befördert, wurde er am 8. Juni 1866 wieder zur 6. Artillerie-Brigade versetzt, als Kommandeur der Artillerie der Kriegsbefugung der Festung Glatz. Später fand Major Müller während des Feldzugs 1866 Verwendung zur Uebernahme der Waffenbestände der Festung Königinhof und als Kommandeur der Artillerie des Einschließungskorps der Festungen Josephstadt und Königgrätz. Vom 14. Januar 1868 bis 12. Mai 1870 war Major Müller Artillerie-Offizier vom Platz in Reize, und wurde in dieser Stellung im Juni 1869 zum Oberstlieutenant befördert. Den Feldzug 1870/71 machte Oberstlieutenant Müller als Kommandeur der 2. Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6 bei der Korps-Artillerie des 6. Korps mit. Die Abtheilung nahm an der Beschießung von Pfalzburg und Toul am 12. bzw. 23. August 1870 Theil. Später bildete sie einen Theil der Einschließungsarmee von Paris, wo sie häufiger Gelegenheit fand, sich an Ausfallgefechten zu betheiligen. Besonders kämpften Batterien der Abtheilung mit am 30. September 1870 bei Chevilly und am 30. November 1870 bei Thiais und Choisy le Roi. Die Parade vor Seiner Majestät dem Kaiser und den Einzug in Paris am 1. März 1871 machte Oberstlieutenant Müller als Kommandeur der kombinierten Artillerie-Abtheilung 6. Armeekorps mit, und hatte während der dreitägigen Besetzung von Paris die Geschäfte als Artillerieoffizier vom Platz daselbst wahrzunehmen. Schon am 10. Oktober hatte Oberstlieutenant Müller das eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten. Nach Beendigung des Feldzugs erhielt er am 18. Juli 1871 den Charakter als Oberst, und wurde, nachdem er im August ein Patent seiner Charge erhalten hatte, Ende December 1871 mit der Führung des Brandenburgischen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) beauftragt. Am 26. Oktober 1872 wurde Oberst Müller zum Kommandeur unseres Regiments in Celle ernannt.

Am 12. November 1874 wurde Oberst Müller in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt und zog sich nach Buzlau zurück, wo er seitdem lebt. Im August 1876 wurde ihm von Seiner Majestät dem Kaiser der Charakter als Generalmajor verliehen.

2. Der Oberst Richard von Kossel ist geboren am 5. Juli 1830 zu Rostock im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, wurde bis zu seinem

15. Jahre im elterlichen Hause erzogen und besuchte das Gymnasium in Rostock. Von 1845—1848 gehörte er dem Kadettenkorps zu Schwerin an, aus welchem er am 1. Mai 1848 als Portepeefähnrich in die Mecklenburgische Artillerie eingestellt wurde. Am 10. Juni desselben Jahres wurde er zum Seconde-Lieutenant befördert. Im Jahre 1849 erhielt der junge Offizier die Feuertaufe in dem Feldzuge gegen die badischen Insurgenten in den Gefechten bei Hirschhorn am Neckar. Am 16. April 1853 wurde von Kossel zum Premierlieutenant, am 4. Januar 1858 zum Hauptmann und Batteriechef befördert. In dieser Charge nahm er 1864 an der Belagerung der Düppeler Schanzen Theil. Im Jahre 1867 wurde von Kossel zum Major und Abtheilungskommandeur befördert, und als solcher am 10. Oktober 1868 in gleicher Eigenschaft in das Holsteinische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 24, in die Preussische Armee übernommen. In dieser Stellung machte er als Kommandeur der Artillerie der 17. (Großh. Mecklenburgischen) Division den Feldzug 1870/71 gegen Frankreich mit. Unter seiner Führung nahmen die Batterien der Division neben zahlreichen anderen Gefechten hervorragenden Antheil an den Schlachten bei Loigny-Poupry, Orléans, Beaugency und Le Mans, und wurde Major von Kossel hierfür mit dem eisernen Kreuz 2. und 1. Klasse, mit dem Mecklenburgischen Militärverdienstkreuz 2. und 1. Klasse, und dem Mecklenburg-Strelitzschen Verdienstkreuz für Auszeichnung im Kriege belohnt. Im Juni 1871 wurde Major von Kossel in den Adelsstand erhoben, und einen Monat später in das Garde-Festungs-Artillerie-Regiment versetzt. Bei der Neuformation im Oktober 1872 trat Major von Kossel als Abtheilungskommandeur in das Garde-Feld-Artillerie-Regiment (Korps-Artillerie) über. Im December 1874 wurde er unter Stellung à la suite unseres Regiments mit der Führung desselben beauftragt, wurde im Januar 1875 Oberstlieutenant und im November desselben Jahres Kommandeur des Regiments. Im April 1878 wurde von Kossel zum Oberst befördert, und im Mai 1881 unter Stellung à la suite des Regiments zum Kommandeur der 4. Feld-Artillerie-Brigade ernannt. In dieser Stellung wurde er an Kaisersgeburtstag 1884 zum General befördert. Im Jahre 1886 nahm er seinen Abschied, und lebt seitdem in seiner Heimathstadt Rostock. Bei der 25jährigen Wiederkehr der Ruhmestage von 1870/71 wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste von Seiner Majestät der Charakter als Generallieutenant verliehen.

3. **Oberst Eugen Leo** ist am 19. August 1833 in Mainz geboren, wo sein Vater, der nachmalige Generallieutenant Leo, in Garnison stand, wurde im elterlichen Hause erzogen, und besuchte zunächst eine Privatschule, und demnächst das Gymnasium in Magdeburg. Am

1. April 1851 trat er als Offiziersaspirant bei dem 5. Artillerie-Regiment ein, wurde am 4. Januar 1853 Portepeeführer, und am 20. Oktober desselben Jahres Seconde-Lieutenant. Vom 1. Oktober 1852 bis 3. Juni 1855 besuchte er die vereinigte Artillerie- und Ingenieur-Schule. Kurze Zeit nach der Rückkehr von dieser Schule wurde er am 27. Juni 1855 in das 8. Artillerie-Regiment versetzt. Vom 2. December 1856 bis zum 2. Februar 1858 stand der Lieutenant Leo à la suite seines Regiments, und that Dienst bei der combinirten Festungs-Abtheilung, kam aber nach Ablauf seines Kommandos wieder zum früheren Regiment zurück. Seine Beförderung zum Premier-Lieutenant erfolgte am 2. März 1861, die zum Hauptmann 3. Klasse am 11. Juni 1866. Im Feldzuge 1866 führte Hauptmann Leo eine Munitionskolonne. Nach dem Feldzuge wurde er zum Batteriechef befördert. Nachdem er kurze Zeit Vorstand des Artilleriedepots Trier gewesen war, übernahm er am 2. November 1866 eine Batterie (nachmals 2. leichte), mit welcher er den Feldzug 1870/71 bei der Divisions-Artillerie der 15. Division mitmachte. Die Batterie war in den Schlachten bei Gravelotte-St. Privat und an der Cernirung von Metz theilhaftig. Im Winterfeldzuge kämpfte sie mit bei Amiens, an der Hallue, bei Bapaume und St. Quentin, abgesehen von kleineren Gefechten. Hauptmann Leo erhielt das eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse. Nachdem der im Januar 1875 hierzu beförderte Major Leo bis zum 11. December 1877 als etatsmäßiger Stabsoffizier im 2. Westfälischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 22 gestanden hatte, wurde er an dem letztgenannten Tage als Abtheilungskommandeur in das Feld-Artillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (2. Brandenb.) Nr. 18 versetzt, und erhielt das Kommando der 2. Abtheilung in Landsberg a. d. W. Am 20. Mai 1881 wurde er mit der Führung unseres Regiments Allerhöchst beauftragt, am 12. Juli desselben Jahres zum Kommandeur ernannt, und am 16. September zum Oberstlieutenant befördert. Seine Beförderung zum Obersten erfolgte im Jahre 1886. Am 13. November desselben Jahres wurde ihm der erbetene Abschied bewilligt. Nachdem er sich zunächst in Bonn niedergelassen hatte, lebt er jetzt in Bergedorf bei Hamburg.

4. Der Oberst August Richers, am 17. September 1839 zu Lüneburg als Sohn eines hannoverschen Offiziers, späteren Kommandeurs des 2. hannoverschen Infanterie-Regiments, geboren, empfang seine erste Ausbildung auf dem Gymnasium in Lüneburg und dem Progymnasium in Northeim. Von 1854—1857 gehörte er dem hannoverschen Kadettenkorps an. Er wurde am 1. Mai 1857 als Kadett in die Armee und zwar in die hannoversche Artillerie-Brigade eingestellt. Er hatte ein sehr gutes Avancement, da er, am 27. Mai 1858 zum Seconde-

Lieutenant ernannt, schon an demselben Tage des Jahres 1860 zum Premier-Lieutenant befördert wurde. In dieser Charge war Richers etwa  $1\frac{1}{2}$  Jahr lang Adjutant der 2. Abtheilung. Im Jahre 1866 machte er den Feldzug gegen Preußen mit, und nahm Theil an der Schlacht bei Langensalze. Im Frühjahr 1867 wurde er in der preussischen Armee beim Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11 angestellt. Während des Feldzugs 1870/71 war der Hauptmann Richers bei dem Brandenburgischen Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 3 (General-Feldzeugmeister) kommandirt, als Führer der 16. bzw. 13. Kriegskompanie dieses Regiments. Diese Truppentheile gehörten zur Einschließungs-Armee vor Paris. Am 31. Juli 1870 zum Hauptmann befördert, wurde Richers am 18. Oktober 1871 zum Batterie- bzw. Kompagniechef ernannt. Im Februar 1873 wurde Hauptmann Richers in das Badische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 (Korps-Artillerie) versetzt, und bei dieser Gelegenheit um etwa ein Jahr vorpatentirt. In diesem Regiment erfolgte im September 1877 seine Ernennung zum Major, und im Januar 1878 zum etatsmäßigen Stabsoffizier. Im Mai 1879 wurde Major Richers unter gleichzeitiger Versetzung zum Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4 zum Abtheilungs-Kommandeur ernannt, und in dieser Stellung am 15. December 1885 zum Oberstlieutenant befördert. Durch Allerh. Kab.-Ordre vom 13. November 1886 wurde Oberstlieutenant Richers Kommandeur unseres Regiments, und am 4. August 1888 Oberst. Am 14. Februar 1891 wurde Oberst Richers unter Verleihung des Charakters als Generalmajor zur Disposition gestellt, und lebt seitdem in Berlin.

5. Der Oberst Paul Uhde ist am 18. Mai 1843 zu Braunschweig geboren, woselbst sein Vater Schulrath und Professor war. In seiner Vaterstadt machte er die verschiedenen Schulen durch, und erlangte im Jahre 1860 die Reife zur Universität. Bis zum 1. Oktober 1863 widmete er sich auf den Universitäten Göttingen und Berlin dem Studium der Naturwissenschaften, und trat dann am ebengenannten Tage als Offiziersaspirant in die Magdeburgische Artillerie-Brigade ein. Er wurde im Mai 1864 zum Portepesführer, und im September desselben Jahres, nachdem er das Offiziersexamen ohne eine Kriegsschule zu besuchen abgelegt hatte, zum Seconde-Lieutenant befördert. Gleich nach seiner Beförderung zum Offizier wurde er zur vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule kommandirt, woselbst er bis 1. April 1866 verblieb. Im Feldzuge 1866 war Lieutenant Uhde 2. Adjutant des Kommandeurs der Reserve-Artillerie der 1. Armee, und machte als solcher die Schlacht bei Königgrätz und das Gefecht bei Münchengrätz mit. Im Februar 1870 wurde Lieutenant Uhde als Adjutant zur 3. Feld-Artillerie-Brigade kommandirt, und nahm in

dieser Stellung im Feldzuge gegen Frankreich an den Schlachten bei Spichern, Bionville-Mars la Tour, Gravelotte-St. Privat, Noisseville sowie an der Einschließung von Metz Theil. Nach der Schlacht bei Spichern erhielt er das eiserne Kreuz 2. Klasse. Im September 1870 erfolgte seine Beförderung zum Premier-Lieutenant. Gleichzeitig mit seiner Ablösung als Brigade-Adjutant wurde Lieutenant Uhde im Februar 1874 zum späteren Feld-Artillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (2. Brandenburg.) Nr. 18 versetzt mit einem Patent vom 17. Oktober 1869. Im Januar 1875 zum Hauptmann befördert, wurde er als Adjutant zur 2. Feld-Artillerie-Inspektion kommandirt, blieb in dieser Stellung bis zum April 1880, und trat dann als Batteriechef mit einem Patent vom 24. April 1874 in sein Regiment zurück. Bei der Formation des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 31 am 22. März 1881 wurde Hauptmann Uhde in dieses versetzt. Im September 1884 erfolgte seine Beförderung zum Major unter Versetzung als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Posen'sche Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20. Vom 16. Oktober 1886 bis 24. März 1890 war Major Uhde Abtheilungskommandeur im 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30. Er gehörte als solcher Anfang des Jahres 1889 zu den Mitgliedern der Kommission zur Bearbeitung eines Exercier-Reglements für die Feld-Artillerie. Im März 1890 wurde Major Uhde beim Feld-Artillerie-Regiment Nr. 34 zunächst mit den Funktionen des etatsmäßigen Stabsoffiziers beauftragt, am 23. Mai desselben Jahres zum Oberstlieutenant befördert und zum etatsmäßigen Stabsoffizier ernannt.

Unter dem 14. Februar 1891 erging die Allerhöchste Kabinettsordre, durch welche Oberstlieutenant Uhde unter Stellung à la suite unseres Regiments mit seiner Führung beauftragt wurde, und unter dem 29. Mai erfolgte die Ernennung zum Kommandeur. Am 25. März 1893 wurde Oberstlieutenant Uhde zum Oberst befördert. Am 18. Oktober 1896 wurde Oberst Uhde unter Stellung à la suite des Regiments zum Kommandeur der 4. Feld-Artillerie-Brigade ernannt, und am 27. Januar 1897 zum Generalmajor befördert.

6. Der Oberst Karl Nirnheim ist geboren am 8. Juni 1844 in Magdeburg, besuchte daselbst das Klosterschule und Domgymnasium, und machte im Jahre 1864 sein Abiturientenexamen. Am 1. Oktober desselben Jahres trat er als Offiziersaspirant beim Brandenburgischen Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 3 (Genrealfeldzeugmeister) ein, und wurde am 24. Juli 1866 zum Seconde-Lieutenant befördert. Im Feldzuge 1866 machte er die Schlacht bei Königgrätz und das Gefecht bei Gitschin mit, und wurde mit dem Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse ausgezeichnet. Am 30. Oktober 1866 wurde Lieutenant Nirnheim in das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11 versetzt, und nahm in diesem

Regiment an dem Feldzug 1870/71 Theil. In dem Feldzuge machte er die Schlachten bei Wörth, Sedan, Le Mans, die Gefechte bei Beillé und Créteil, sowie die Beschießung von Pfalzburg und theilweise die Belagerung von Paris mit. Er erhielt das eiserne Kreuz 2. Klasse. Am 22. August 1871 wurde Lieutenant Nirrnheim in die 3. Artillerie-Brigade versetzt, und am 10. Februar 1872 zum Premier-Lieutenant befördert. Bei der Neuformation 1872 wurde Premier-Lieutenant Nirrnheim dem jetzigen Feld-Artillerie-Regiment Generalfeldzeugmeister (2. Brandenburg.) Nr. 18 zugetheilt, und in diesem Regiment am 13. November 1877 zum Hauptmann und Batteriechef befördert. Vom 18. Oktober 1881 bis zum 13. Juni 1885 war Hauptmann Nirrnheim unter Stellung à la suite des Regiments zum Kriegsministerium kommandirt, und wurde am letztgenannten Tage in das jetzige Feld-Artillerie-Regiment von Clausewitz (Oberschlesisches) Nr. 21 versetzt. Nachdem er am 15. Oktober 1888 zum überzähligen Major unter Beibehalt der Batterie ernannt war, rückte er am 13. November desselben Jahres in die überzählige Hauptmannsstelle des jetzigen Feld-Artillerie-Regiments von Peuker (Schlesisches) Nr. 6 ein, und wurde in diesem Regiment am 28. März 1889 zum Abtheilungskommandeur ernannt. Am 17. Oktober 1893 zum Oberstlieutenant befördert, wurde er am 14. Mai 1894 als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 34 versetzt. Am 18. Oktober 1896 wurde Oberstlieutenant Nirrnheim zum Kommandeur unseres Regiments ernannt, und am 22. März 1897 zum Oberst befördert.

### Abtheilungs-Kommandeure.

I. Abtheilung:	Major Magnus	1872—1874
	„ von Mutius	1874—1880
	„ von Alten	1880—1883
	„ von Sahn	1883—1887
	„ von Pressentin	1887—1888
	„ von Brause	1888—1893
	„ Humann	1883—1897
	„ von Rogowski	1897—
II. Abtheilung:	Major Strackerjan	1872
	„ Engler	1872—1876
	„ Herquet	1876—1880
	„ Heinicke	1880—1884
	„ Sahn	1884—1889